versammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 1 560 000 Mk. vor.

Bücherschau.

10 Prozent Lohnabzug. Abzugsfreie Beträge beim Steuerabzug in Tabellenform, mit Geltung ab 1. November 1921. 4. Auflage. Verlag Felix Hilgers, Heiligenhaus-Rhrhn. Postscheckkonto Essen 78. 8°, 16 S. Preis 3 Mark und 50 Mg. Porto.

Freiburger Stadttheater.

Spielplan für die Zeit vom 28. November bis 4. Dezember 1921.

Montag, 28. Nov., 1. Volkssymphonie-Konzert, 7½ Uhr.
Dienstag, 29. Nov. (Dienstag-Miete) **Bunbury.** 7 Uhr.
Mittwoch, 30. Nov. **Aida,** 7 Uhr.
Donnerstag, 1. Dez. (Donnerstag-Miete) Schwarzwaldmädel, 7 Uhr.
Freitag, 2. Dez. **Barbier von Sevilla,** 7 Uhr.
Samstag, 3 Dez. (Samstag-Miete (Börsenfieber, 7 Uhr.
Sonntag, 4. Dez. **Vogelhändler,** 2½ Uhr.
Sonntag, 4. Dez. **Bohème,** 7 Uhr.

Druck und Verlag der Freiburger Verlagsgesellschaft vormals Förster & Borromäus, Gesellschafter Karl Kuny und Wilhelm Jundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Feichmann Emmendingen.

Gerade Sie

sollten fleißig in den Breisgauer Nachrichten inserieren, denn Sie haben Konkurrenz.

Versuchen Sie es mit einer geschickt geschriebenen Anzeige, und sobald Sie sagen können, daß Sie auf Ihre Kosten gekommen sind, so lassen Sie eine andere folgen. Fahren Sie so dieser Weise fort und Sie werden ohne großes Risiko binnen kurzer Zeit einen Aufschwung Ihres Geschäftes feststellen können, der Ihnen zeigt, daß Sie auf dem rechten Wege sind.

Farren-Verkauf.

Die Gemeinde Teningen hat einen zur Zucht untauglichen Farren zu verkaufen.

Angebote pro Lebendgewicht bis spätestens Samstag, den 3. Dezember beim Bürgermeisteramt eingereicht werden.

Gemeinderat.

Badische Bauern-Bank
e. G. m. b. H.
Filiale Kenzingen
Hauptstraße 400
Postscheckkonto Karlsruhe 35067. Telefon 30.
Haftsumme 15 Millionen Mark.

Sorgfältige Ausführung aller Bankgeschäfte
Annahme von Spareinlagen von Jedermann
Kontokorrent- und Scheckverkehr
Beratung in Geld- u. Steuersachen. 6147

Der
Breisgauer Familienkalender
für das Jahr 1922 ist erschienen.

Seine reichhaltige Ausstattung dürfte für den allgemeinen Anklang bei allen Schichten seiner Leser.

Der Kalender bringt in der heutigen auferlegenden Zeit eine angenehme Abwechslung in das Treiben unseres alltäglichen Lebens.

Er enthält nette Geschichtchen, heiterer und ernster Natur, schöne Illustrationen, Humoresken Gedichte, Kalendarium, Messen und Märkte, Postgebühren und sonst Verschiedenes mehr.

In keinem Haus, in keiner Familie darf der Kalender fehlen. Das Stück kostet

Mk. 2.50

und ist zu haben in der Druck- u. Verlagsgesellschaft, bei allen Buchhandlungen und sämtlichen Agenten unserer Breisgauer Nachr.

Conrad Lutz, Emmendingen
bekannt für
beste Ware, gute Auswahl, mässigen Preis

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 214. **Maul- und Klauenseuche in Emmendingen betr.**

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gehöften des Wilhelm Führer und Louis Weil in Emmendingen erloschen ist, werden die hinsichtlich der Stadtgemeinde Emmendingen angeordneten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben.

6841

Lebensmittelaustausch.

In den nächsten Tagen kommen auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung des Bezirks auf Bestellabschnitt 3 der Haushaltsmehlkarte

3 Pfund Haushaltsmehl

(70%ige Ausmahlung aus Auslandsweizen hergestellt z. Preise v. Mk. 3.40 ohne Tüte per Pfd. zur Ausgabe.

Die Abschnitte sind innerhalb 2 Tagen bei den Verkaufsstellen einzureichen. Es bleibt den Bezugsberechtigten freigestellt, die Abschnitte bei den Kolonialwarengeschäften oder bei den Bäckern abzugeben. Am 3. Tage sind von den Verkaufsstellen die Bestellabschnitte bei den Milchverteilungsämtern bezw. Ortsverteilungsstellen abzugeben und von diesen gesammelt an die Geschäftsstelle des Kommunalverbandes zwecks Belieferung weiter zu leiten.

Von den Geschäften in Emmendingen, Freiamt und Ottoschwanden können die Karten direkt an die Geschäftsstelle eingereicht werden. 6843

Emmendingen, den 25. November 1921.

Kommunalverband.

Unb- und Brennholzversteigerung des Forstamts Kenzingen am Mittwoch, den 7. Dezember ds. Js. im Gasthaus z. Erbprinzen in Weisweil aus Domänenwaldabteilung IV „Rheinwiesen" Schlag 8 „Rohrdommeltopf"

um 10 Uhr vormittags

9 Eichen III.—V. Kl., 13 Ulmen I.—V. Kl., 19 Eschen V.—VI. Kl., 9 Pappeln II. u. V. Kl., 7 Weiden IV. und V. Kl., 1 ⅛ = 88,49 fm; 10 Stück Eschenderbstangen und 2 Eker Akmen-Nutzscheitholz; ferner: 16 Ster hartes und weiches Scheit- und Reisigholz, 750 aemischte Normalwellen und 1 Los Schlagreaum. Ferner werden

um 2 Uhr nachmittags

im Schlag IV 8 „Rohrdommeltopf" bei der Schutzhütte auf dem Stock versteigert in 6 Losen: eine 150 Zentner Eichenwelle (meist Amerikaner- und Hainbuchenwelle).

Förster Stöcklin in Weisweil zeigt das Holz und die Weiden vor. Auszüge durch das Forstamt und Förster Stöcklin. 6843

Vieh- und Fahrnis-Versteigerung.

Franz Ochsner Wtw. in Kenzingen läßt am Donnerstag, 1. Dezember ds. Js., vorm. 10 Uhr in ihrer Behausung öffentlich versteigern:

1. ein starkes Pferd, Braunwallach, 6-jährig
2. zwei Stück Jungvieh
3. ein Pferdekummet
4. ein Sielengeschirr 6840
5. sonstige landw. Gegenstände.

Kenzingen, den 24. November 1921.

Bürgermeisteramt.
Bayl.

Sandsteinbruch-Verpachtung.

Die Gemeinde Helmbach verpachtet am Donnerstag, den 1. Dezember ds. Js., nachmittags 1 Uhr mehrere Sandsteinbrüche, wozu Liebhaber eingeladen werden. 683-

Der Gemeinderat.

Wissen Sie es schon wo?

man am besten und billigsten gebrauchte und guterhaltene 5387

Anzüge Schuhe Militär-Hosen -Röcke -Mäntel

sowie **Möbel**

bekommt? Nur

3 Nußmannstraße 3

in Reichmanns An- u. Verkaufsgeschäft

Freiburg i. B.

Nähe Siegesdenkmal.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserem schweren Verluste und für die zahlreichen Kränze und Blumenspenden, sowie für die ausgezeichneten Worte am Grabe sagen wir unsern herzlichsten Dank.

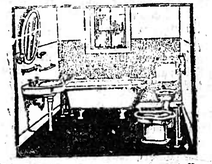
Emmendingen, den 28. November 1921.

Die Trauernden Hinterbliebenen:
Josefine Rezzoniko, Wtw.
Familie Hermann.

Rheinische Creditbank
Niederlassung Emmendingen
Marktplatz
Aktienkapital u. Reserven 150 Mill. Mark
Fernsprecher Nr. 99 Telegr.-Adr.: Creditbank
Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 34000.

Besorgung aller Arten Bankgeschäfte
Vermögensanlage und -Verwaltung.

J. N. Dorfmeister, Freiburg
Hoflieferant
Rheinstrasse 27 :-: Fernruf 126



Projekte u. Ingenieurbüro
Schauraum: Rheinstrasse 27. 5844
Installationen
sanitärer u. heiztechn. Anlagen f. Villen, Sanatorien, Krankenhäuser
Kläranlagen :-: Eigene Fabrikation
Werk-Gitter für Metall, Holz und Marmor.

Zahn-Praxis
Spezialität:
Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte
Zahnbehandlung
Zahnziehen nach schmerzloser Methode
Goldkronen
Goldplomben
Norbert Ruh, Dentist
Freiburg i. B., Rosastr. 19
1 Minute vom Bahnhof
Durch die Verwendung von nur besten Zähnen u. Materialien und meiner 23jährigen Fachkenntnisse gewähre ich auf alle Arbeiten mehrjährige Garantie 1267

Kenzingen. Am Donnerstag, den 1. Dezember findet hier **Krämer-, Rindvieh- u. Schweinemarkt** (Klausmarkt) statt.

Zum Waschen und Bügeln
sämtlicher Damen- u. Herrenwäsche
empfiehlt sich bei schonender Behandlung und billigster Berechnung
Spezialität: Kragen und Manschetten.
Frau Ida Westenhöfer
Emmendingen
Bahnhofstraße 6 hinter Hutenstraße

Eichengerbholz
kauft zu den höchst. Preisen
Franz Wachsmuth
Heidelberg.

Zur Aushilfe in einem flotten Geschäft für den Monat Dezember 2—3 gewandte
junge Mädchen
gesucht.
Angebote unter A 6790 an die Gesch. ds. Blattes.

4 Nutz- und Zugkühe
zwei 1 Jahr alte
Kalbinnen
zur Zucht geeignet und ein 1½ Jahre alter
Zugochse
gewöhnt im Zug, zu verkaufen bei
Karl Geppert
Hofbesitzer, Hohnheim

Hunde werden blitzsauber und mit Dr. Bullod's medizinischer Hundeseife. Bester Schutz vor Räude. Zu haben bei W. Reichelt, Drogerie

Drucksachen aller Art liefert rasch und billig Druck- u. Verl.-Ges. Thorm. Dölter, Emmendingen.

Verloren:
am Samstag abend ein echter 6848
Lederhandschuh
vom Engel bis zur kath. Kirche. Abzugeben gegen Belohnung Hebelstr. 17, Schmidmann.

Suche für sofort einen
Knecht
für Landwirtschaft. 6834
Wer sagt die Gesch. d. Bl.

Für kräftigen 17-jährigen Burschen
Lehrstelle
bei tüchtig. Schreinermeister gesucht. Zu erfragen Haus 5, Waagenstadt.

Schreinergesuch
Tüchtiger, selbständiger Schreiner für dauernde Stellung sofort gesucht.
Ebert, Emmendingen

Vertreter
Privat-Reisende.
Herren und Damen, verdienen 80—100 Mark tägl., auch im Nebenerwerb. 6727
Näheres durch G. Meßmer, Freiburg Gerberau 28 a.

Saubere 6837
Frau
zum Büro reinigen gesucht
Von wem? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat.
Damen u. Herren, welche keine Gelegenheit dazu, sich passend zu verheiraten, wollen sich vertrauensvoll wenden an Fr. Hösler in Heidelberg, Werderstraße 8. 6836

Häuser
u. Geschäfte teils bezieh- bar, teils zu verkaufen 6135
M. Bulow, Herrenstr. 39 Karlsruhe.

Möbel
2 neue Betten, pol. hartholz, mit Patent-Kommode, Waschkommode, Vertiko, Küchenschränke, 1 Sofa, Sessel, Diwan, 6 Polsterstühle, Trumeau, Nachttische, sehr gut und billig Arbeitet Mensky, 6844

Gesichts Ausschlag
Pickel, Mitesser, gerötheten verschwinden mit sehr kurzer Zeit wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife abends mit den Fingern sanft einreibt, Schaum etwas antrocknen läßt, Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckerl-Creme nachfettet. Großartige Wirkung, von tausenden täglich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie u. Kellergeschäften. Zu Emmendingen bei W. Melchiori, Droguerie.

Sanitas-Wurmtee
wirkt Wunder! beseitigt Blutsauger u. Schmarotzer, die Totengräber unserer Gesundheit. Sanitasblutreinigungstee hilft rein. Darm u. Säfte, regelt Appetit u. Verdauung. Kur 3 Pak. 12 M. in Apoth. und Sanitas-Depot Heidelberg 27.

Zu verkaufen
mehrere gebrauchte eiserne Oefen, Bierkastenbüffet mit Zubehör, Glasschrank, Gas- u. Wasserröhre mit Gewinde, groß. Goldspiegel u. noch verschiedenes mehr.
Marktplatz 4. II. Emmendingen.

- Säcke -
jeder Art in Zwilch, Drell u. Jute, neu u. gebraucht, in allen Größen. Wasserdichte und wollene Pferdedecken empfiehlt
B. Dirx, Sackhandlung, Pferdedecken, Wagenplanen.
Freiburg i. Br.
Büro: Adlerstraße 9
Lager: Belforterstraße 28.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 12.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 6.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Freisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 1 Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß. Im Reklameteil die Zeile 3 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 80 Mk.

Telegr.-Adr.: Breisgauer Nachrichten Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 2, Freiburg 1892.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 14. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 278 (Evang.: Eberhard) Emmendingen, Dienstag, 29. November 1921 (Kath.: Saturin) 56. Jahrgang.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 29. Nov. Dem Tageblatt zufolge wird sich die Reichsregierung heute Nachmittag in einer Kabinettssitzung nochmals mit den Maßnahmen gegen die Teuerung und den Wucher befassen.

Berlin, 28. Nov. Zu der Meldung des Petit Parisien, daß das Reichskabinett beschlossen habe, dem amerikanischen Geschäftsträger in Berlin, Dresel, zur Ueberreichung an Staatssekretär Hughes eine Note zu überlenden, in der Deutschland gegen die von Briand in Washington aufgestellten Behauptungen über angeblich in Deutschland bestehende militärische Organisationen protestiert, erklärt die Deutsche Allg. Ztg., daß zwar Erwägungen schwebten, wie die völlig unbegründeten Behauptungen Briands richtig gestellt werden können, daß aber irgendwelche Entscheidungen darüber, in welcher Form dies geschehen soll, noch nicht getroffen sind.

Berlin, 28. Nov. Wie der Lokalanzeiger erfährt, tritt heute Vormittag das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie zusammen. Auch Hugo Stinnes wird an der Sitzung teilnehmen. Nachmittags soll eine Sitzung des Kreditausschusses des Reichsverbandes der deutschen Industrie stattfinden.

WTB. Berlin, 28. Nov. Der preußische Minister des Innern Severing hat die in Berlin erscheinende kommunistische Arbeiterzeitung für eine Woche und die Wochenschrift „Der Kampf" für zwei Wochen verboten, beide Blätter wegen eines Aufrufs an das Proletariat der Aufreizung zu Gewalttätigkeiten enthielt. Gleichzeitig sind in der Angelegenheit Strafverfahren eingeleitet worden.

Berlin, 28. Nov. Die gestrige Berliner Stadtverordnetenversammlung nahm die Teuerungsvorlage für die neuen Gehälter und Löhne der städtischen Angestellten, Beamten und Arbeiter an. Die Vorlage bringt eine erhebliche Verteuerung von Gas, Wasser, Elektrizität sowie eine Erhöhung des Straßenbahntarifs auf 1.50 Mark. Der neue Tarif wird am 1. Dezember in Kraft treten. Auch die Hochbahngesellschaft hat eine entsprechende Erhöhung der Tarife ab 1. Dezember ds. Js. beschlossen.

Die Wahlen in Hessen.

WTB. Darmstadt, 28. Nov. Nach dem vorläufigen Ergebnis der hessischen Landtagswahlen erhielten die Sozialdemokraten 23 Sitze (bisher 31), die deutschnationale Volkspartei 4 (5), die Deutsche Volkspartei 11 (7), der hessische Bauernbund 10 (1), die demokratische Partei 5 (13), Zentrum 12 (13), Unabhängige 2 (1), die Kommunisten 3 (1). Darnach verfügen die 3 Koalitionsparteien über eine Mehrheit von 10 Stimmen. Sie haben 40 Mandate gegenüber 30 der anderen Parteien erhalten. Die Wahlbeteiligung war allgemein gering.

Sonstige Meldungen.

WTB. Kopenhagen, 28. Novemb. Der Berlingske Tidende wird aus Helsingfors gemeldet: Die Zahl der Ukrainer, die gegen die Bolschewisten kämpfte, wird auf über eine Million Mann angegeben. Feldzug erwartet: daß er in kurzer Zeit über 400 000 Mann verfügen kann. Die Kämpfe sind weiter erbittert. Bei der Eroberung von Schitomir wurden 5000 Bolschewisten gehängt und eine große Zahl bei den Straßenkämpfen erschossen. Die Ukrainer sind auf einen mehrmonatlichen Kampf vorbereitet. Kamenetz-Podolsk wurde zur vorläufigen Hauptstadt der Ukrainer ausgerufen. Um Kiew, das von Ukrainern umringt ist, wird heftig gekämpft.

WTB. Paris, 28. Nov. Dem Journal wird aus London berichtet, man erwarte dort in der kommenden Woche Lord d'Abernon, den Vertreter in der Reparationskommission, Bradbury, sowie zwei Sachverständige, die an Ort und Stelle die deutsche Finanzlage studiert hätten. Der Berichterstatter sagt, wenn er gut unterrichtet sei, wolle die englische Regierung die Mittel prüfen, durch die man Deutschland für die Regelung der Reparationsfrage besserhen könne.

WTB. London, 28. Nov. Die Morningpost berichtet, daß Dr. Rathenau mit einem Begleiter heute in London eingetroffen sind.

Die Downingstreet stellt die Meldung eines Berliner Blattes, wonach Lloyd George und Stinnes zusammengekommen seien, in Abrede.

WTB. London, 28. Nov. Einer Meldung der Morningpost aus Warschau zufolge wird berichtet, daß Bezwerke in Königshütte in französische und große Eisenwerke in Hohenlohehütte in englische Hände übergegangen seien. Die Polen förderten diese Verkäufe, da die Aufrechterhaltung der Industrie für sie lebenswichtig sei und die Polen selbst nicht in der Lage seien, diese Aufgabe erfolgreich in Angriff zu nehmen.

Streikbewegung.

Berlin, 29. Nov. Wie der „Berl. Lokalanzeiger" aus Saarbrücken meldet, wurde im kohlenkgl. Kohlengebiet fast überall der Streik verkündet. Die Belegschaften in den meisten Gruben sind seit Donnerstag nicht mehr eingefahren. Militär ist nach dem Grubengebiet abgegangen.

Die Washingtoner Abrüstungskonferenz

WTB. Newyork, 28. Nov. (Funkspruch.) Newyork Tribune meldet aus Washington: Lloyd George liegt nach der Meinung gut unterrichteter Kreise viel daran, sich mit Harding und Hughes über die von Harding vorgeschlagene Gesellschaft der Nationen zu besprechen. Dies erkläre seine plötzliche Bestellung von Plätzen auf der Aquitania. Man nimmt an, daß die Absicht, zum Schluß der Verhandlungen zu gelangen, ohne daß Deutschland gefragt wird, wesentlich dazu beigetragen habe. Lloyd George zur Reise nach Washington zu bestimmen. Es ist keine Maskerade, daß die Engländer bestrebt sind, für die Lage Deutschlands irgend etwas zu tun, was Deutschland wieder auf eine Grundlage stellt, auf der es möglich wäre, mit ihm Handel zu treiben und gleichzeitig die Franzosen zu veranlassen, ihre Seestreitkräfte herabzusetzen. Eine weitere wichtige Aufgabe in Washington ist es, eine zufriedenstellende Regelung inbetreff der amerikanischen Einwände gegen das englisch-japanische Bündnis zu finden.

WTB. London, 28. Nov. Nach einer Eganmeldung ist Italien ebenso wie England dafür, daß Deutschland zur Washingtoner Konferenz eingeladen wird.

Ein französisch-italienisch. Zwischenfall.

pWTB. Turin, 25. Nov. Etwa 100 Studenten die durch angebliche Aeußerungen Briands erregt waren, drangen heute morgen in das Lokal des französischen Konsulates ein, beschädigten Möbel und Fensterscheiben. Auf Lastkraftwagen herangebrachte Polizei zerstreute die Studenten. Der Polizeipräfekt hat nach einer sofortigen Untersuchung, durch welche eine Nachlässigkeit des Distriktskommissars, in dessen Gebiet sich das Konsulat befindet, festgestellt wurde, den Kommissar auf unbestimmte Zeit seines Amtes enthoben.

WTB. Paris, 25. Nov. Der stellvertretende Ministerpräsident hat heute abend den italienischen Botschafter Bonin Longare empfangen und sich mit ihm über die Falschmeldungen unterhalten, die von einigen italienischen Blättern über die Konferenz in Washington veröffentlicht wurden, sowie über die Zwischenfälle von Turin. Ohne Instruktionen seiner Regierung abzuwarten, hat Graf. Bonin Longare dem Ministerpräsidenten sein lebhaftes Bedauern über diesen peinlichen Zwischenfall ausgedrückt.

Briand hatte die italienischen Landabrüstungswünsche zu entkräften versucht, indem er in Washington behauptete, die italienische Armee brauche gar nicht abzurüsten, sie zerfalle ohnedies. In dieser Bemerkung sahen die Studenten eine Herabsetzung der italienischen Armee und eine Beleidigung des italienischen Nationalgefühls.

WTB. Berlin, 28. Nov. Wie aus Washington gemeldet wird, empfing Viviani gestern abend die Vertreter der Presse. Er wurde über die Gerüchte befragt, die in Italien die Kundgebungen gegen Frankreich hervorgerufen

Und hätte der Liebe nicht ....

Roman von Lola Stein.

34) (Nachdruck verboten.)

Er schüttelte das Haupt. „Ich kann nicht."

„Sie müssen, Hans! Sie müssen über diese eine Tat hinweg! Sie darf nicht Ihr ganzes ferneres Dasein zerstören! Bei meiner Freundschaft für Sie verlange ich Ihr Versprechen." Und da er immer noch zögerte, flüsterte sie: „Und wenn Sie es mir nicht Ihretwegen geben wollen, so geben Sie es mir meinetwegen! Ich kann keine Ruhe finden, Hans, wenn ich Sie verzweifelt und tatenlos, elend und zerbrochen weiß! Ich leide, Hans, ja ich leide mehr als Sie wissen! Helfen Sie mir!"

Er sah sie an, lange, lange. Und er erkannte plötzlich, daß sie nicht nur so sprach, um ihm zu helfen, sondern daß Mitgefühl in ihren Worten war. Daß sie litt um ihn. Grenzenlos litt! Um ihn, den sie für den Verbrecher hielt, der er nicht war.

Plötzlich durchzuckte den Mann die Ahnung von der Liebe dieses wundervollen Weibes, das in der schwersten Stunde seines Lebens zu ihm gekommen war. In dieser Stunde, da alle, alle ihn verlassen!

Wenn er jetzt die Arme nach ihr breitete? Würde sie an seine Brust sinken? Wenn er seine Unschuld offenbarte, würde sie sich zu ihm bekennen?

Fort mit diesen Gedanken, die er nicht denken durfte! Mechanisch saßt überblickte er sein Leben. Dachte an die Not, an das Elend seiner Kindesjahre. Dachte an den Meister, der wie ein Gott damals in sein dunkles Dasein gekommen war. Was aus ihm geworden, alles verdankte er Gerhard Kestner! Und nun, da er den Dank für seine Wohltaten forderte, da er als Opfer seines Selbst verlangte, das Hans ihm im Ueberschwange der Jugend so manchmal angeboten, nun mußte er es ihm bringen, schwelgend und willenlos. Denn er konnte nicht aufstehen gegen Gerhard Kestner! Er wußte, daß er, rex jetzt so unsäglich elend war, auch dann niemals ruhig und glücklich sein würde wenn er den Mann der Schande überantwortet, der ihm bis heute alles gewesen! Und die Welt würde sich zu Gerhard Kestner bekennen, und nicht zu Hans! Die Menschheit würde dem Meister glauben und nicht seinem Pflegesohn, wenn Aussage gegen Aussage stand. Diese Frau hier, diese allein würde ihm vielleicht Glauben schenken! Aber durfte er, Gerhard Kestner, dieser, gerade dieser verraten, die seine Braut hieß, die der Meister erhöhte, wie er noch kein Weib erhöht? Ihr, gerade ihr die Mo[illegible]

Barster Verrat an dem Meister, für den sterben zu können er oft glühend und unbedacht beteuert hatte.

Hans Kestner stöhnte. Er fühlte es, er war am Ende seiner Kraft.

Da drängte die welche Frauenstimme: „Geben Sie mir das Versprechen, weiterleben und weiterarbeiten zu wollen, Hans."

Er sah sie an. Und empfand wieder das Göttergeschenk ihrer Schönheit: Und mitten in sein Elend hinein kam ihm der schöpferische Gedanke: „Wie schön muß es sein, diese Frau malen zu können."

„Ich will es versuchen! Ja, ich will es, weil Sie es von mir verlangt, Sie der einzige Mensch sind, der neben der Verachtung auch Mitleid fühlt für mich, Leidnahme."

„Freundschaft, Hans, warme innige Freundschaft, mein Freund!"

„Trotz allem, Gisa?"

Sie murmelte, und sie verstand sich selbst nicht mehr. „Ja, Hans, trotz allem! Aber bin ich denn wirklich der einzige Mensch, auch der Meister . ."

„Dem Meister bin ich jetzt nur lästig. Er wünscht mich fort."

Sie fühlte, daß er Recht hatte, aber sie widersprach ihm doch:

„Wie können Sie das sagen, Hans! Er liebt Sie doch!"

Aber der Jüngling sagte sehr ruhig und sehr bitter: „Sie täuschen sich, Gisa. Er liebt mich nicht, hat mich wohl niemals wahrhaft geliebt. In seinem ganzen Leben hat Gerhard Kestner nur den Einen und nur das Eine geliebt: sich selbst und seinen Ruhm! Das habe ich heute erkannt."

Dann erhob sie sich. „Ich gehe jetzt, Hans. Ich habe Ihr Wort. Und nun lassen Sie mich bald wissen, wie es Ihnen ergeht. Eins aber möchte ich Ihnen noch sagen zum Abschied: wenn Sie mich brauchen können in Ihrem fernerem Leben, so sagen Sie es mir. Immer werden Sie mich bereit finden, Ihnen zu helfen, soweit ich es kann. Leben Sie wohl!" Ein Schluchzen stieg auf in des Mannes Kehle, als er sich jetzt über ihre Hände beugte. „Wissen Sie auch, was ich mit mir nehme als meinen teuersten Besitz?"

Sie schüttelte das Haupt. Da holte er die Studie, die er am ersten Tage ihrer Bekanntschaft von ihr gemacht, an der er Kopf, Hals und Hände später vollendet.

Sie sah auf das Bild, und sie sagte leise: „Was Sie auch immer getan haben mögen, Hans, Sie sind dennoch ein Künstler!"

Sie standen sich gegenüber, schauten sich in die Augen. Und fühlten beide, daß es gefährlich für sie war, länger beieinander zu sein. Daß Geständnisse sich Bahn brechen wußten, Gefühle zur Erlösung drängten, wenn jetzt nicht der Abschied kam.

Sie waren beide am Ende ihrer Kraft. Und sanden doch noch die Beherrschung zum Abschied und zum Loslösen voneinander, obgleich sie in dieser Stunde innerlich erkannt, daß sie zusammengehörten.

Es ist ja Wahnsinn, dachte Gisela, Wahnsinn, das Ganze! Ich bin Gerhard Kestners Braut, und ich sehne mich nach diesem Manne hier, der ein Verbrechen begangen, den ich verachten muß und auch verachten werde, wenn ich ihn nicht mehr sehe, der Zauber seiner Persönlichkeit nicht mehr auch mich wirkt! Ich bin Gerhard Kestners Braut, ich darf, nein, ich darf nicht länger hier bleiben.

Und wieder reichte sie ihm die Hand.

Und Hans nahm sie, küßte sie mit zuckenden Lippen und dachte immer nur das eine: ich darf nicht, ich darf nicht! Ich darf nicht zum Schuft werden in den Augen der Welt! Ich darf ihm seine Wohltaten nicht vergelten mit diesem furchtbaren Verrat! Ich darf nicht, mein, ich darf nicht!

„Leben Sie wohl, Hans!"

„Dank!", murmelte er und ließ ihre Hand frei. „Dank, daß Sie kamen. Noch einmal in mein armes Leben kamen."

Sie stand auf der Schwelle der Tür. Zum letztenmal versank Auge in Auge.

Dann ging Gisela von Settenheim.

Und sah nicht mehr, daß Hans, nachdem sie gegangen, unbeherrscht und von Qual übermannt, in dumpfem und gräßlichem Jammer zusammenbrach.

(Fortsetzung folgt.)

sen hätten. Er dementierte nachdrücklich die Briand zugeschriebene Aeußerung und setzte hinzu, daß der französische Ministerpräsident zu keiner Zeit auch nur ein Wort gesprochen habe, daß die Empfindlichkeit der italienischen Abgeordneten hätte verletzen können.

WTB. Paris, 28. Nov. Nach Meldungen aus Rom hat der französische Botschafter, Barrère gestern beim Minister für auswärtige Angelegenheiten de la Torrette gegen die französischenfeindlichen Kundgebungen der letzten Tage Verwahrung eingelegt.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* Emmendingen, 29. Nov. Wegen einer maschinellen Störung konnte die heutige Ausgabe der „Breisgauer Nachr." nur im halben Umfang erfolgen, um das rechtzeitige Erscheinen zu ermöglichen. Die geschätzten Leser werden um Nachsicht gebeten.

% Emmendingen, 29. Nov. Am Sonntag vormittag wurde der Blechner-August Bux von der Polizei in Orisarrest verbracht. Derselbe hat sich am Samstag abend so betrunken, daß er nicht mehr nach Hause gehen konnte, und ist er sehr wahrscheinlich seit Mitternacht im Freien gelegen. Da der Mann bis Abends nicht zu sich kam, wurde vorsichtshalber ein Arzt zugezogen, welcher dem Bewußtlosen zwei Einspritzungen gab. Er kam aber nicht mehr zu sich und ist während der Nacht gestorben. Bux ist am 22. Mai 1860 in Sächingen geboren und stand er seit über zwei Jahren hier in Arbeit.

♂ Emmendingen, 29. Nov. Wir verweisen auch an dieser Stelle auf den morgen abend ½8 Uhr beginnenden Redeschriftkurs des Kurzschriftvereins Stolze-Schrey.

TU. Aufnahme von Schülern in die höheren Lehranstalten. Nach den für die Einführung der Grundschule erlassenen Uebergangsbestimmungen können auf Beginn der Schuljahre 1922/23 und 1923/24 Kinder, die das 9. Lebensjahr bis zum 30. April vollenden und die Aufnahmeprüfung bestehen, in eine höhere Schule aufgenommen werden. In der Aufnahmeprüfung ist nachzuweisen: 1. Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift; 2. Uebung im orthographischen Niederschreiben diktierter Sätze, sowie Fertigkeit im Gebrauch der lateinischen Schrift; 3. Kenntnis der vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen im Rahmen der 3. Klasse einer einfachen Volksschule. Die Aufnahme erfolgt in jedem Fall auf Probe bis Pfingsten.

+Könd ringen, 28. Nov. In der am Sonntag den 27. November hier im Gasthaus zum „Rebstock" stattgehabten Herbstversammlung der „Vereinigung der Landesgesangvereine des unteren Breisgaus" wurde u. a. auch die Frage der Vergütung der Dirigenten besprochen. Man war sich darüber einig, daß die Vergütung der heutigen Teuerung und der Geldentwertung entsprechend überall zu niedrig bemessen ist. In anderen Landesteilen haben sich die Dirigenten zusammengefunden, um die Vergütungsfrage zu regeln, und es ist auch in unserem Bezirk gelungen, sich auf folgenden anderwärts geltenden Tarif zu einigen: bis 30 Sänger 30 Mark, bis 50 Sänger 40 Mark, bis 80 Sänger 50 Mark für die Gesangprobe. Ständchen, Hochzeiten, Beerdigungen und dergl. Dienstleistungen gelten als Gesangsproben. Vereinsausflüge, Sängerfeste, Konzert und sonstige größere Veranstaltungen wären mit dem doppelten Betrage in Rechnung zu stellen. Die Dirigenten wissen sehr wohl, daß die vorgeschlagene Neuregelung mitunter großen Opfersinn von den Vereine erheischt. Die obigen Sätze sollen mit Wirkung vom 15. Oktober ds. Js. zur Geltung kommen. Die Chordirigenten, auch Kirchenchordirigenten, werden heute schon darauf aufmerksam gemacht, daß sie alle, ohne Ausnahme, an einem noch festzulegenden Tage in allernächster Zeit sich zwecks Regelung dieser Angelegenheit in Emmendingen treffen werden. Inserat erscheint in diesem Blatte.

% Herbolzheim, 29. Nov. Am Samstag und Sonntag abends fand in der städtischen Turnhalle das diesjährige Schauturnen des hiesigen Turnvereins statt. An beiden Abenden war die Turnhalle dicht besetzt. Nach einem einleitenden Musikstück fanden die turnerischen Aufführungen statt und wurde nur hervorragendes gezeigt. Besonders die Einzelübungen und die Verwandlungsgruppen ernteten viel Beifall. Auch der Fußballsport war am Sonntag vertreten. Im harten Kampfe standen sich Fußballklub Herbolzheim und Müllheim gegenüber. Zum Schlusse mußte sich Müllheim mit 3:6 geschlagen geben. Der Schiedsrichter war nicht auf voller Höhe. Ungefähr 300 Personen verfolgten den Verlauf des Spieles.

× Bickensohl, 29. Nov. Einige in Amerika wohnenden Familien, welche früher von hier ausgewandert sind, übersandten dem Bürgermeisteramt als Beitrag zur Anschaffung von neuen Glocken den schönen Betrag von 26 000 Mark.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Pötter in Emmendingen. Geschäftsinhaber Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Leichmann Emmendingen.

Städtische Bekanntmachungen

Städt. Beefschmarkt Emmendingen.

Mittwoch, den 30. November, nachmittags von 4—5 Uhr im „Sparkassenhofe" Abgabe von Beefschen a 1:
Spiegelkabelfau ff.
Goldbarsch ff.
Braunungen ff. 4.— Mark pr. Pfund
Merlans ff.
Preis billiger, Ausfuhr diesmal befriedigend
Emmendingen, 30. November 1921.
Bürgermeisteramt.

Emmendingen. Donnerstag 1. Dezember Schweinemarkt.

Rindviehmarkt findet nicht statt.
Bürgermeisteramt.

Achtung! Achtung!

Die Freiwillige Feuerwehr beabsichtigt

Minimax-Feuerlöschapparate

zu bestellen. 3 6
Zwecks gemeinsamen Bezugs, wodurch frachtfreie Lieferung ermöglicht ist, wollen sich Interessenten sofort mit Herrn A. Burkhart, Karlriedrichstraße 44, in Verbindung setzen. Derselbe steht auch über Preis 2c. Auskunft.

Freiwillige Feuerwehr Emmendingen:
Das Kommando.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Buchholz versteigert am
Mittwoch, 30. November ds. Js., vorm. 10 Uhr
beginnend: 6856
235 Stück tannene Stämme und Abschnitte, I.—VI. Klasse (meist zu Bauholz geeignete 1 Eiche VI. und 4 Eichen I.—V. Klasse)
Zusammenkunft am Waldeingang.
Der Gemeinderat.
Weiß, Bürgermeister.

Fräulein

welches alle Büroarbeiten selbständig erledigen kann und mit der Buchführung durchaus vertraut ist, von mittlerem Geschäft in der Nähe Emmendingens zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6852 durch die Geschäftsst. ds. Blat es.

Für Büros

und Wiederverkäufer
empfehle:
Copierstifte, II. Wahl, gute Qualität, per Gros . . . . M. 48.-
Poststifte, rot u. blau p. Dtz. M. 6.-
Federhalter per Dtz. M. 3.75 u. 6.-
Wirklicher Wert obiger Artikel über das Doppelte
Reisebrettstifte, Ia, p. Gros M. 2.80
Briefpapier, in Mappen 5/5, gute Qualität, per 100 Mappen M. 38.- u. 60.-

M. Markus
Emmendingen, Papier- und Schreibwaren
Gross- und Kleinverkauf.

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
Hersteller Henkel & Cie. Düsseldorf

Preis das Paket Mk. 2.50

Nachruf.

Am 25. November verschied infolge längeren Leidens unser treuer Mitarbeiter

Alois Leirer, Eisendreher

im Alter von nahezu 54 Jahren.

Der leider so früh Dahingeschiedene war vom Jahre 1917 bis zum März dieses Jahres, von wo aber durch ein unheilbares Leiden von seiner Arbeitsstätte ferngehalten wurde, in unserer mechan. Werkstätte tätig.

Wir verlieren in ihm einen vorbildlich fleißigen, strebsamen und ehrbaren Mitarbeiter, dessen Verlust wir um so tiefer empfinden müssen, als seine Hoffnung, die Arbeit in unserm Betriebe nach baldiger Gesundung wieder aufnehmen zu können, immer lebendiger wurde, sein sehnlichster Wunsch jedoch nicht mehr in Erfüllung gehen durfte.

Sein Name wird uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

Die Direktion
der
Breisgau-Walzwerk G.m.b.H.
Teningen.

Kurzschrift-Verein Stolze-Schrey Emmendingen Gegr. 1909.
Morgen Mittwoch abend punkt ½8 Uhr in der „Kaufmännischen Berufsschule" Beginn eines
Redeschriftkurses
(Debattenschrift)
wozu wir unsere Mitglieder und Interessenten freundlichst einladen. 6836
Gründliche Ausbildung wird zugesichert.
Kursusgeld für Mitglieder Mk. 25.—
für Nichtmitglieder Mk. 35 —

Ring- u. Stemmklub „Alemannia" Emmendingen.

Am Donnerstag, den 1. Dezember, abends pünkt. 8 Uhr findet im Vereinslokal „Schwarzwälder Hof"
Monats-Versammlung
mit Bericht über den Gaudelegierten-Tag statt.
Hierzu erwarte ich vollzähliges Erscheinen der aktiven Mitglieder und Zöglinge.
Die Uebungsstunde am Donnerstag fällt aus.
6859 Der Vorstand.

Jetzt oder nie!
Verkaufen Sie Ihre alten auch zerbrochenen
Zahngebisse!
Zahle für jeden verwendbaren Zahn bis M. 80.—. Für ganze Gebisse je nach Ausführung bis M. 350.-
Ankauf nur Montag den 28. u. Dienstag, den 29. Nov. 1921, von 10—5 Uhr in Freiburg i. B. im „Domhotel Geist", Münsterplatz Zimmer Nr. 4, II. Stock.
S. Jsba.
Fahrt nach Freiburg wird vergütet. 6858

Ein sehr gut erhaltener, großer und stolierter
Eisschrank
ist wegen Betriebsänderung preiswert zu verkaufen. Fassungsvermögen: ca. ½ Rnd, 1 — Kälber u. 150 kg Wurstwaren. Eisfüllung 6 Ztr.
Nachmittags Käufer erfahren Näheres von
Erwin Rud. Müller, Metzgermeister
Freiburg, Jähringerstr. 53, Tel. 3284.

Ein schönes 6859
Mutterkalb
zur Zucht geeignet, zu verkaufen.
Haus. Nr. 9
Windenreute.

Eine trächtige, weiße Hornlose 6827
Milchziege
ist zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Blattes.

Zu verkaufen
drei Milchziegen
trächtig. 6861
Wo, sagt die Geschäftsst. ds. Blattes.

Ein 6872
Stierkalb
zur Zucht geeignet, zu verkaufen.
Haus 41, Kollmarsreute

Nikolaus-Masken
in reicher Auswahl, das Stück von M. 2,50 an, empfiehlt
M. Markus
Emmendingen.

Lebendfrische
Schellfische
pr. Pfd. M. 4.50
soeben eingetroffen:
Fettbückinge
Kieler Sprotten
Rauchschellfische
Lachsheringe
empfiehlt
L. Gottlieb
G. m. b. H.
Emmendingen, Lammstr. 7.

Wer
ein altes Fahrrad oder Rahmen, auch solche mit Rädchen, verkaufen will, der gebe seine Adresse unter Nr. 6854 an die Gesch. ds. Blattes.

Fahrrad
mit oder ohne Gummi zu kaufen gesucht.
Angebote mit P. ris unt. Nr. 6864 an d. Gesch. d. Bl.

Nähmaschine
gebraucht sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Näher s in der Gesch. ds. Blattes. 636

Gelddarlehen
(Ratenrückzahlung) gibt schnell, diskret, Bankier Berlin, Schönhauser-Allee 136. (Rückporto). 6693

Selbstrasieren
ein Verzweifelter mit unbenutzt. Apparat u. Patentschärfer. Vollkomm. Weltrasierzeug, alles übertreffend, billig, bequem. Zusammen Mk. 30.—. 6 Rasierklingen Mk. 10.—. 6 Seiten Mk. 15.—. Schale Mk. 6.—. Pinsel Mk. 6.—. Rasiercreme Mk. 5.— vom Sanitasversand Heidelberg 97.

Fahrnis-Versteigerung.
Am Freitag, den 2. Dezember 1921, vorm. ½10 Uhr beginnend, werden im Hause der Witw. Grafmüller Wtw., Neuf. 6, gegen bare Zahlung nachstehende Gegenstände öffentlich versteigert:
1 aufgerichtetes Bett, 1 Kommode, 1 Tisch, Stühle, 1 Küchenkasten u. Küchengeschirr, 1 aufgemauerter Kochherd, 3 Faß bis 350 Liter haltend, Kastanien, Zubern, Stande, 1 Brunnentrog, verschiedene Werkzeuge, 4 Hühner, Leitern und sonst noch verschiedene Gegenstände.
Emmendingen, 29. Nov. 1921. Gerichtsvollzieher Schmidt.

Verloren
am Montag Abend in Freiburg auf dem Bahnhofe, od. im Zug nach Emmendingen oder in Emmendingen ein
Auto-Damenarmband
Der ehrliche Finder wolle den Fund gegen Belohnung in der Gesch. ds. Blattes abgeben. 6873

Derjenige
welcher am letzten Mittwoch im Ochsen in Endingen s
Re...
verwechselte, wird dringend ersucht, es sofort wieder zu geben andernfalls Anzeige erfolgt. 6857

Kontoristin
beziehungsweise Volontärin sowie Maschinenschreiberin tunlichst sofort gesucht.
Offerten an 6865
Kontinger Dampfwaschanstalt Neuenburg.

Saubere 6869
Frau
zum Büro reinigen gesucht
Von wem? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für sofort Stellung
als Knecht am liebsten zu 2 Pferd n.
Zu erfragen in der Gesch. ds. Blattes. 6831

Wir engagieren an allen Orten 6868
Damen und Herren
jeden Standes für angenehme schriftliche Tätigkeit im eigenen Heim. Schriftliche Anfrage mit Rückporto erforderlich. Verdienst tägl. zirka 30 Mark, der uns monatlich in bar ausbezahlt wird. Auskunft kostenlos. Otto Reimann Hamburg 25 B 1ffrt. 20.

Zur Belorgung des Stall- und Schweinestalles ein älteres
Ehepaar
(evtl. 2 Frauen) Meister gesucht. 6866
Gutspächter A. Wittmer Weinstetten
Station Leiterschheim.

Heirat!
Kaufmann Ende der 30 evgl. verm. in guter sicherer Stellung, wünscht die Bekanntschaft mit einem geb. verm. Fräulein (auch vom Lande) zwecks späterer Heirat zu machen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.
Zuschriften mit Lichtbild unter 6869 an die Gesch. ds. Blattes

Zu verkaufen.
1 gute Violine, preiswert, 1 Herrenpaletot-Anzug, 1 Herrenanzug, sehr guterhalt., Friedensstoff, da nicht mehr getragen werden
Klavier- und Violinstunden
erteilt. 6863
Wo, sagt die Geschäftsst. ds. Blattes.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 12.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 4.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 1 Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 3 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 80 Mk.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegr.-Adr.: Pötter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 279 Evang.: Andreas Emmendingen, Mittwoch, 30. November 1921 Kath.: Andreas 56. Jahrgang.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 29. Nov. Das Reichskabinett beendete heute nachmittag unter Teilnahme der preußischen Minister seine Beratungen über die durch die Teuerung geschaffene Lage. In Ergänzung und Verschärfung der bereits bestehenden gesetzlichen Vorschriften zur Bekämpfung des Wuchers wird dem gesetzgebenden Körperschaften unverzüglich eine Vorlage unterbreitet werden, welche die Veröffentlichung sämtlicher Verurteilungen wegen des Schleichhandels und Preistreiberei durch die Presse vorschreibt. Bei Verurteilung wegen schwerer Fälle (Gefängnis über 3 Monate) ist außerdem Veröffentlichung durch Anschlag vorgesehen.

Ferner beschloß das Kabinett, die bestehenden Preisprüfungsstellen durch Kommissionen zu ergänzen, wie sich solche in manchen Städten bereits frei gebildet haben. Diesen Kommissionen sollen neben Vertretern der Verbraucher auch Vertreter der Gewerkschaften angehören. Die Preisprüfungsstellen werden alsbald Anweisungen zu entschiedenem Vorgehen gegen den Wucher erhalten.

Berlin, 30. Nov. In der gestrigen Sitzung des Präsidiums des Reichsverbandes der Industrie erstattete Hugo Stinnes eingehend Bericht über seine Londoner Besprechungen. Dem Lokalanzeiger zufolge kam man darin überein, den geschäftlichen Verkehr zwischen dem Verbande Geh. Rat Bücher, zum Reichskanzler zu entsenden, um ihm mitzuteilen, daß der Reichsverband mit dem Vorschlag Dr. Wirths einverstanden sei, eine aus Mitgliedern der Industrie und der Finanz gewählte Kommission von 6 Herren mit den englischen und amerikanischen Wirtschaftskreisen in der Kreditfrage in Verbindung treten zu lassen. Die Kommission selbst soll von Dr. Wirth gebildet werden.

WTB Berlin, 29. Nov. Beim heutigen Zusammentritt des Ausschusses des Reichstages wurden zunächst durch den Staatssekretär Schröder vom Reichsfinanzministerium Mitteilungen über den Stand des deutsch-belgischen Markabkommens gemacht. Sodann ist der Ausschuß in die Erörterung des zweiten Punktes der Tagesordnung, der die Verhältnisse im Memelgebiet behandelt, eingetreten.

Der Ausschuß verlangt, daß ihm bei Wiederaufnahme von Verhandlungen über das deutsch-belgische Markabkommen Gelegenheit gegeben werden müsse, dazu Stellung zu nehmen. Bei der Erörterung über die Verhältnisse im Memelland wurde von allen Rednern dem Wunsch nach Erhaltung des deutschen Charakters des Memellandes Ausdruck gegeben. Die anschließende Besprechung der allgemeinen außenpolitischen Lage war vertraulich. Der Reichskanzler beantwortete von Fall zu Fall die Anfragen der Mitglieder des Ausschusses und beteiligte sich an der Aussprache.

Die Studienkommission in Deutschland

WTB. Berlin, 28. Nov. Die Vertreter der ausländischen Regierungen, sowie der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen aus den Vereinigten Staaten, Canada, Brasilien, Südafrika, Italien, Holland, Frankreich, Schweden, und der Schweiz die der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf beigewohnt hatten, besuchten auf ihrer auf Einladung der deutschen Gewerkschaften unter Führung des früheren Reichswirtschaftsministers Wissel unternommenen Rundreise durch die Werke der ehemaligen deutschen Rüstungsindustrie die deutschen Werke in Spandau und Haselhorst. Unter der Führung leitender Persönlichkeiten und Mitgliedern des Betriebsrates der deutschen Werke wurde den Besuchern ein großer Teil der jetzt in Betrieb befindlichen Werkstätten gezeigt und ihr Augenmerk besonders auf die Teile gerichtet, die durch die Maßnahme der interalliierten Kommission zur Zerstörung verurteilt sind.

Berlin, 29. Nov. Die Teilnehmer an der von der Genfer Arbeiterschutzkonferenz gebildeten Kommission zum Studium deutscher Industrieanlagen wurde gestern abend in Berlin im Beisein des Reichswirtschaftsministers Schmidt und des Reichsschatzministers von Vertretern der Deutschen Gewerkschaften empfangen. Der zweite Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Graßmann, begrüßte die Mitglieder der Kommission und drückte den Wunsch aus, sie möchten in den zwei Wochen ihres Aufenthaltes in Deutschland die Gewißheit bekommen, daß das deutsche Volk sich wieder friedlicher Arbeit zugewandt habe und bestrebt sei, die auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen. All die unsinnigen Gerüchte über die Revanchegedanken der deutschen Arbeiter würden sich von selbst widerlegen. Der Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle", Bell, dankte namens der ausländischen Vertreter für die erwiesene Gastfreundschaft und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Reise den Grundstein zur Versöhnung zwischen Deutschland und den übrigen ändern legen möge. Die Kommission wird heute die Deutschen Werke in Spandau und am Dienstag in Siemensstadt in Augenschein nehmen. Sie wird ihre Reise am Mittwoch fortsetzen und dabei folgende Städte berühren: Hamburg, Kiel, Köln, Düsseldorf, Essen, Frankfurt.

WTB. Berlin, 29. Nov. Der Reichskanzler empfing heute nachmittag in Anwesenheit des Reichspräsidenten die Mitglieder der Genfer Internationalen Arbeitskonferenz die zurzeit in Deutschland weilen, um sich Einblick in die durch die neuen Forderungen der interalliierten Kontrollkommission für die Deutschen Werke sich ergebende Lage zu verschaffen.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 28. Nov. Zu der Meldung einer Korrespondenz aus Paris, wonach der Berliner Berichterstatter des „Daily Chronicle" vom Reichswehrministerium erfahren habe, daß die deutsche Regierung zu Garantien in der Entwaffnungsfrage bereit sei, wird vom Reichswehrministerium erklärt, der Korrespondent des „Daily Chronicle" in Berlin habe im Reichswehrministerium Material zur Entkräftung der Briandschen Behauptung über Deutschlands Gefährlichkeit erhalten und es wurde ihm im Rahmen der ressortmäßigen Zuständigkeit des Reichswehrministeriums erklärt: Die Abrüstung sei durchgeführt, und die Garantien, die Frankreich verlangte, sind damit gegeben. Besonders wurde auf die Feststellungen vom 23. November in der französischen Kammer aufmerksam gemacht, wonach Deutschland tatsächlich entwaffnet sei. Was die Meldung darüber hinaus von Anregungen zukünftiger Garantien besagt, ist ein Mißverständnis oder freie Erfindung, vielleicht auch durch die französische Nachrichtenübermittlung tendenziös eingefügt.

WTB. Oppeln, 28. Nov. In einer Reihe von deutschen Zeitungen ist die Nachricht mitgeteilt worden, daß die oberschlesische Grenzkommission die zukünftige Grenze derart festgelegt hat, daß die Kleinbahn Ratibor—Gleiwitz ab sechs Stellen über polnisches Gebiet führt. Diese Nachricht ist in der vorliegenden Form unzutreffend. Es ist zunächst daran zu erinnern, daß die Grenzkommission grundsätzlich an die durch die Genfer Beschlüsse festgelegte Linie gebunden ist, die den kommunalen Grenzen folgt In dem fraglichen Abschnitt greifen nun die Gebiete der einzelnen Gemeinden derart ineinander über, daß bei solcher Annahme der kommunalen Grenzen die Kleinbahnlinie Ratibor-Gleiwitz nicht weniger als 6 mal durchgeschnitten wird. Das Bestreben der deutschen Mitglieder der Grenzkommission ist darauf gerichtet, alles daran zu setzen, um einen Ausgleich herbeizuführen, der die Kleinbahnlinie auf deutscher Seite beläßt. Allen anders lautenden Nachrichten gegenüber ist zu betonen, daß endgültige Beschlüsse über den fraglichen Grenzabschnitt zurzeit noch nicht getroffen sind.

WTB. München, 28. Nov. Die Mitglieder der internationalen Donaukommission, in der alle Uferstaaten und auch andere Länder der Entente vertreten sind, versammelten sich heute Vormittag zur Eröffnung der offiziellen Verhandlungen in der ehemaligen preußischen Gesandtschaft in der Prinzregentenstraße. Namens der bayerischen Regierung begrüßte der Ministerpräsident Graf Lerchenfeld die Anwesenden, worauf der Präsident der Kommission, der italienische Gesandte Rossetti, dankend antwortete. Darauf wurde in die Beratungen eingetreten, die sich mit außerordentlich umfangreichem Material und insbesondere mit Bayern speziell berührenden Fragen der internationalisierten Donau zu befassen haben und voraussichtlich bis Mitte Dezember dauern werden.

WTB. London, 29. Nov. Daily News berichtet, daß die Londoner City ein Moratorium für Deutschland guthieße.

Und hätte die Liebe nicht ....

Roman von Lola Stein.

85) (Nachdruck verboten).

XVII.

Gisela schlief nicht in dieser Nacht. Sie lag wach und grübelte über das neue und seltsame Leben, das in ihrem Innern erwacht war. Und war wie versteinert vor Qual und vor Grauen über die Liebe in ihrem Herzen, die aller Vernunft hohnlachte, die allem, was natürlich war und verständlich, ins Gesicht schlug, die sie, die Ruhige, die Gelassene in wilder Sehnsucht nach einem Mann erheben ließ, der ein Verbrecher war. . . . .

Als sie gegen Morgen in einen unruhevollen Schlaf fiel und spät erwachte, schien ihr zuerst alles Erleben des gestrigen Tages wie ein böser und fieberhafter Spuk ihrer Einbildung. Bis sie sich dann besann und erkannte, daß alles Wahrheit war, eine unverständliche und traurige Wirklichkeit.

Sie griff zu den Morgenblättern und fand die aufsehenerregende Nachricht von dem nachgelassenen und bisher unbekannten Gemälde Franz Lennerts', das bes berühmten Malers, Gerhard Kestners, Schüler und Pflegesohn sich heimlich angeeignet und jetzt habe herausbringen wollen als sein eigenes Werk. Sie las mit wundem Herzen und heißen Augen alle die Worte von Zorn und Empörung, las, wie sie Hans Kestners Namen, seinen Charakter, sein Wesen grausam zerpflückten. Und vernahm von der hohen Befriedigung, die alle Gemüter erfüllte, die Tat rechtzeitig entdeckt, den Verbrecher entlarvt zu haben.

Gegen Mittag kam Gerhard Kestner zu seiner Braut. Er war noch sehr ernst, aber der Druck, der gestern über seinem Wesen gelegen, war gewichen, die Augen strahlten in altem Glanze, er erschien gleichsam erlöst.

Er erzählte in seiner lebhaften Art, was inzwischen geschehen. Er hatte sich gestern in dem Gespräch mit Göbler verspätet und als er abends sein Haus erreichte, hatte Hans es schon verlassen. Nur das Notwendigste hatte er mit sich genommen an Wäsche und Kleidung, dann seine Zeichenbücher, sonst nichts. Und er war gegangen ohne Wort und Gruß, ohne ein Lebenszeichen zu hinterlassen.

Der Meister berichtete dies in leichter Bitterkeit, aber der Unterton in seinen Worten war doch Befreiung.

„Ich kann nur mit ruhigem Gewissen sagen, daß ich nicht weiß, wo er ist, wer mich fragen sollte. Vielleicht hat Hans auch daran gedacht und darum so gehandelt."

„Aber nun leben wir fort in der Unruhe um ihn und sein Geschick," sagte Gisela traurig. „Er wird schon nicht untergehen, Gisa. Später wird er uns ja auch seine Adresse mitteilen und ich kann ihn dann durch Geld unterstützen, damit er sich oben hält und keine Not leidet. Fürs erste hat er genug, einige Wochen zu leben zu können."

„Einige Wochen nur", sagte sie erbebend, „das ist doch nichts. Du hättest dafür sorgen müssen, daß er für eine gewisse Zeit zu leben hat, Gerhard, hättest ihm größere Mittel geben sollen."

„Das war auch meine Absicht," rief der Meister empfindlich berührt durch ihren vorwurfsvollen Ton. „Aber Hans hat sie durch seine heimliche Flucht durchkreuzt. Wir hatten ja noch gar nichts besprochen, das alles sollte gestern abend geschehen. Er aber hat es vorgezogen, mich ohne Gruß und Wort heimlich zu verlassen. Nun muß er die Folgen tragen. Ich kann ihm ja augenblicklich gar nicht helfen."

„Wie leicht du ihn aufgibst, murmelte sie, „wie wenig Liebe du doch im Grunde deines Herzens für ihn hast, der so lange dein Sohn war!"

„Und wie tragisch du die ganze Sache nimmst, Gisa," entgegnete er finster. „Wer ist dir denn Hans? Nun, da er tot sein muß für die Welt und öffentlich auch für mich, sollte er auch ausgelöscht sein in deinem Innern. Aber mir scheint, du denkst viel an ihn, zu viel!" Und plötzlich übermannte ihn die Erbitterung, daß sie, gegen seinen Wunsch und Willen, gestern noch bei Hans gewesen war. Hans hatte geschwiegen, hatte das unselige Geheimnis nicht verraten, sonst wäre seine Braut ihm anders begegnet. Und auch Gerhard hatte schweigen wollen über das Gestern, um sich und Gisela neue Aufregungen zu ersparen, nun aber, da er sah, wie sehr sie an Hans hing, schlugen die Worte der Eifersucht über ihm zusammen.

Beim Heimkommen hatte ihm gestern sein Diener von Frau von Settenheims Besuch berichtet, nun machte er Gisa Vorwürfe, daß sie entgegen seinem Willen zu Hans gegangen war.

„Daß du meine Wünsche so wenig achtest, Gisa, was soll ich davon denken? Ich muß ja glauben, es sei dir ganz gleich, ob du mich verletzest oder erfreust."

Sie widersprach. „Ich kann mich nicht immer und in allem fügen. Auch meinem Manne nicht. Das solltest du wissen, du kennst mich gut! Ich bin solange ein freier Mensch gewesen, dem keiner Vorwürfe machte über sein Tun und Lassen, daß ich mich nicht plötzlich einem anderen Willen unterordnen kann. Und als ich gestern zu Hans ging, da hatte ich fast das Gefühl, ein Unrecht, das du an ihm begingst, wieder gutmachen zu müssen."

„Ein Unrecht?" Ihm stockte der Herzschlag.

„Ja, oder eine Liebloslgkeit, nenne es, wie du willst. Denn du warst nicht gut zu ihm in seinem Sturz, das fühle ich wohl. Da wollte ich ihm geben, was du ihm versagtest, ein bißchen Mitgefühl, ein bißchen Güte."

„Wie du mich nur hinstellst, Gisa! Als ob ich ein herzloser Mensch und kalter Egoist wäre!"

Sie schwieg. Und er redete sich immer mehr in Erregung hinein, erbittert durch ihr Schweigen, durch ihre müde Gleichgültigkeit. Denn sie widersprach nun nicht mehr. Sie saß still und sah den Mann an, den sie bis gestern so sehr bewundert und der ihr nun in einem neuen Lichte erschien. Und zu dem sie nichts zog, mit dem sie kein inneres Band vereinte. Und dessen Weib sie in drei Wochen sein sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Man fordere daher nur ausdrücklich Brauns'sche Stoffarben und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. Z von 2523
Wilhelm Brauns, Ges. m. b. H. Quedlinburg a. H.